

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

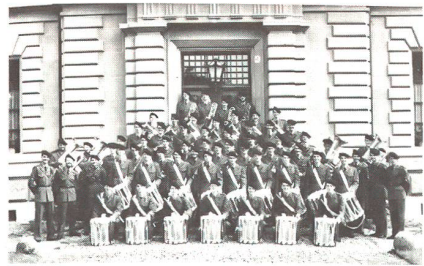
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drei Konzertarten

Auf dieser Konzerttournee wurde in Saalkonzerten, Gala-Platzkonzerten und Platzkonzerten ein äus-



serst vielseitiges musikalisches Programm präsentiert, welches sowohl Militärmärsche als auch Stücke aus der modernen Popmusik umfasst.

Fast 200 Mann auf der Bühne

Vor fünf Jahren, im April 1984, wurden letztmals die Regimentsspiele der Felddivision 7 zu einem «Spiel Felddivision 7» zusammengefasst. Nun wagten es die Verantwortlichen von neuem: Fast 200 Mann aus den Spielen der Regimenter 31, 33 und 34, Wehrmänner aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen, den beiden Appenzell und Schaffhausen, standen dieses Jahr im Spiel Felddivision 7 vereint in acht Ortschaften auf der Bühne.

Musikalische Impulse geben

Das Spiel Felddivision 7 wollte mit seinen Auftritten in der ganzen Ostschweiz den vielen Freunden der traditionellen Militärmusik, aber auch den Fans von moderner Blasmusik, eine Freude bereiten. Zusätzlich hatten die Auftritte des Spiels vor allem das Ziel, musikalische Impulse im grossen Verband zu geben. Die Profi- und die Hobby Musiker spielten mit ganzem Einsatz das anspruchsvolle Programm, das sie einzuüben hatten. Die Musik des Spiels Felddivision 7 wurde auch auf Tonträgern festgehalten: LP, MC und CD wurden schon früh während des WKs eingespielt und können beim Kdo F Div 7, Postfach 515, 8501 Frauenfeld 1, bestellt werden.



Granatreste in Baustelle

Spätfolgen eines Munitionsunglücks:

Damit der Stegenbach im Kandertal nach heftigen Unwettern nicht wieder – wie letztmals im Juli 1987 – das Dorf Mitholz verwüsten kann, wird gegenwärtig ein Geschiebesammler für 26 000 Kubikmeter Geröll im Gebiet Blausee-Mitholz erstellt. Bei den dafür nötigen Aushubarbeiten sind die Bauarbeiter auf grosskalibrige Munitionsreste des Explosionsunglücks gestossen, das sich am 19. Dezember 1947 in einem seither nicht mehr benutzten Munitionsstollen ereignet hatte. Es handelt sich um Artilleriegranaten, die aus dem Lager hinausgeschleudert und von nachrutschendem Erdmaterial meterhoch überdeckt worden waren. In Zusammenarbeit mit Spezialisten der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) sind sofort die nötigen Vorkehrungen getroffen worden, damit die Bauarbeiten ohne Gefährdung der Beteiligten weitergeführt werden können. Unter anderem wurden der weitere Aushub an Ort und Stelle durch Mitarbeiter der Blindgänger-Meldezentrale des EMD begleitet und überwacht.

EMD Info



Verbesserte Entschädigungen für die höheren Unteroffiziere

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 1990 die Verordnung über die Verwaltung der Armee (VVA) geändert. Die höheren Unteroffiziere (Adjutant-Unteroffiziere, Feldweibel, Fouriere) werden – wie es in der Praxis schon vielfach üblich war – bezüglich Verpflegungsentschädigung und gemeinsamen Mahlzeiten den Offizieren gleichgestellt. Nebst kleineren Anpassungen sieht die geänderte VVA weiter als Ergebnis einer Studie über die Optimierung der Truppenverpflegung den Verzicht auf die Reserveportion vor.

EMD Info

MILITÄRSPORT

«Operation Mercury»

Unsere Übermittlungstruppen verlieren den Wettkampf

Von Eduard Ammann, Bern

Zum drittenmal innerhalb der letzten vier Jahre hatte die Übermittlungsabteilung 45 den Auftrag erhalten, das traditionelle Fernwettschiessen zwischen den britischen QUEENS GURKHA SIGNALS und den schweizerischen Übermittlungstruppen auf Schweizer Seite durchzuführen. Bereits vier Wochen zuvor wurde derselbe Wettkampf in Hongkong organisiert, wobei der Schweizer Konsul A Killias die Gästeliste anführte.

In der Februar-Nummer 1989 hat der «Schweizer Soldat» über diesen periodisch stattfindenden Anlass berichtet. Zur Entstehung dieses Schiesswettkampfes möchten wir kurz folgendes in Erinnerung rufen:

Im Rahmen einer Reise zur Weltausstellung in Osaka machte eine Gruppe schweizerischer Geschäftsleute in Hongkong Station. In ihrer Eigenschaft als Übermittlungsoffiziere stellten sie auch den dort stationierten QUEENS GURKHA SIGNALS, den britischen Übermittlungstruppen in der Kronkolonie, einen Besuch ab und überbrachten als Präsent eine Armbrust. Diese war eigentlich als Zierstück gedacht, doch die Gurkhas zeigten grosse Freude an diesem Geschenk und begannen mit der aussergewöhnlichen Waffe zu schiessen. Bald ergab sich die Idee eines Wettkampfes, und 1972 wurde unter dem Namen «Operation MERCURY» der erste Fernwettkampf mit der Armbrust zwischen den QUEENS GURKHA SIGNALS und den Schweizer Übermittlungstruppen durchgeführt. Später wurde das Schiessprogramm um die Disziplin Pistole und Sturmgewehr erweitert.

Zurück zum diesjährigen Wettkampf. Am 28. Oktober 1989 empfing der Kommandant der Übermittlungsabteilung 45, Major Hans-Jürg Käser, die Wettkämpfer und Gäste im sonnigen Emmental. Der britische Verteidigungs-Attaché Lt Colonel Bolten-Clark, der Berner Ständerat Arthur Hänsenberger sowie Vertreter der Behörden des Bundesamtes für Übermittlungstruppen waren eingeladen, diesem aussergewöhnlichen Schiesswettkampf beizuwohnen. Die Schützen der Uem Abt 45 absolvierten in Langnau, Mungnau und Zollbrück mit Pistole, Sturmgewehr und Armbrust dasselbe Schiessprogramm wie ihre Gegner in Hongkong vier Wochen vorher.

Dem Bericht von Hptm Adrian Blaser, Adjutant Kdo Uem Abt 45, können wir entnehmen, dass unsere Pistolenschützen mit dem ungewohnten Schiessprogramm auf die «Hongkong-Scheibe» grosse Mühe hatten. So mussten beispielsweise innert vier Sekunden auf zwei verschiedene Scheiben vier Schüsse abgegeben werden. Die zehn Schweizer Pistolen-schützen erreichten nur 282 von 640 möglichen Punkten und verloren damit 261 Punkte auf ihre Gegner in Hongkong. In der Disziplin Sturmgewehr entsprach das Programm unserem «Obligatorischen», und die Schützen gaben sich keine Blöße. Um 19 Zähler konnte der riesige Punkterückstand verkleinert werden.

Auch mit der ungewohnten Armbrust kamen die 45er überraschend gut zurecht und erreichten 11 Punkte mehr als die Schützen in Hongkong. Dies ist vor allem



Die Armbrustschützen der Uem Abt 45 (von links): Hptm Max Rechsteiner, Ernst Wacker (Betreuer), Gfr Ernst Stalder, Uem Gtm Bruno Wenger, Möff Marc Röthlisberger, Hptm Roland Zehnder.

der kompetenten Betreuung durch den Zürcher Armbrustbauer Ernst Wacker zu verdanken, der zudem die Waffen zur Verfügung stellte. Zudem standen den Wettkämpfern einige Vertreter der Zollbrücker Armbrustschützen mit wertvollen Tips zur Seite. Vergleichen wir die Resultate der beiden Jahre, so stellen wir fest, dass unsere Uem Trp im Jahre 1988 mit 1024:969 siegreich aus dem Wettkampf hervorgingen. 1989 mussten sie sich aber mit nur 965:1196 Punkten geschlagen geben. Wir vom «Schweizer Soldat» aus wünschen unseren Uem Trp für den nächsten Wettkampf mehr Glück!

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Brevetierungsfeier Ls Of Solothurn

46 neue Luftschutz-Offiziere

Von Fw Max Flückiger, Zuchwil

Mitte Oktober sind im Beisein von vielen Angehörigen, Freunden, Bekannten und Gästen in Solothurn 37 deutschsprachige, 6 Französisch sprechende und 3 Italienisch sprechende Luftschutz-Offiziere breve-



tiert worden. An der Spitze der Gäste stand Kantonsratspräsident Rolf Studer mit Landammann und Regierungsrat Dr Max Egger, Solothurns Statthalter Matthias Welter, Kreiskommandant Wyss, Divisionär Zeller und die Brigadiers Bieder und Ziegler.

Eröffnet wurde die Feierstunde mit schmissigen Musikstücken vom Spiel der Inf RS 203 (Leitung Adj Uof Hansjörg Spieler). Oberst i Gst André Wyss als Schulkommandant der Luftschutz-Offiziersschule dankte den Angehörigen für die Unterstützung der Absolventen der Ls OS.

Feldprediger Hauptmann Gabriel Stucky richtete in allen drei Landessprachen besinnliche Worte an die Festgemeinde. Unter anderem erwähnte er, dass Grosszügigkeit und Heldentum nicht das Prädikat der Schweiz sei. Es sei aber wichtig, dass man bei allen Institutionen Schritt halten solle, so auch die Armee.

Der Waffenchef der Ls Trp, Brig Bieder, erklärte in seiner Ansprache, dass die Offiziersschule erst der erste Schritt sei. Da sei der theoretische Teil vermittelt worden. Jetzt dann, beim Abverdienenden, seien sie verantwortliche Bezugsperson für rund 30 Soldaten und Unteroffiziere. Mit einer heiteren Grundstimmung werden sie alle das Ziel gut erreichen.

Landammann und Regierungsrat Dr Max Egger überbrachte als Militärdirektor die Grüsse der Kantonsregierung und hob den besonderen Stellenwert der schönen Feier im traditionsreichen «Landhaus»-Saal hervor. Anschliessend an die Feier wurden alle zu einem Aperitif eingeladen, gestiftet von Stadt und Kanton Solothurn.